

Allgemeiner Anzeiger

extra

3. Jahrgang · 9. Ausgabe · 3. März 2017 · www.meinanzeiger.de

REISE · FREIZEIT · WISSEN

REISEN:
Südfranzösischer Stil –
Marseille entwickelt sich
zur hippen Modestadt SEITE 3



WISSEN:
Pinguine im Regen –
Forscher untersuchen in der
Antarktis den Klimawandel SEITE 8

Bitte beachten Sie
unser Magazin
im Innenteil
dieser Ausgabe



Ralf Benschu (vorn links) spielt meisterhaft Klarinette und Saxofon und ist vielen als Musiker der Band Keimzeit bekannt. Mit dem Quartett Meier's Clan kommt er nach Arnstadt.

Bach darf auch grooven und swingen

Ralf Benschu spielt mit Saxofonquartett auf dem Bach-Festival in Arnstadt

Ralf Benschu spielt mit seinem Saxofonquartett Meier's Clan gleich zweimal beim diesjährigen Bach-Festival in Arnstadt auf. Der gebürtige Potsdamer verbindet einige Erinnerungen mit der Bachstadt Arnstadt – vor allem durch seine vielen Auftritte mit der Kultband Keimzeit, deren Sound er mit seinen Saxofonosolos und Bläusersätzen maßgeblich mitgeprägt hat.

gibt es Orgelregister, die dem Klang des Blasinstrumentes sehr ähnlich sind. So kann bei einigen Stücken der Eindruck entstehen, Bach hätte sie eigens für das Saxofon komponiert. „Außerdem darf Bachmusik auch grooven und swingen“, ist sich Benschu sicher. So wird sich sein Konzert am 18. März in der Arnstädter Bachkirche nicht an die historische Aufführungspraxis halten. Vielmehr lässt er mit seinem Saxofonquartett Orgelwerke und Choralbearbeitungen von Johann Sebastian Bach nahtlos in die Musik von Leonard Bernstein übergehen. Respekt vor dem Ort hat Ralf Benschu dennoch, schließlich erhielt Bach hier seine erste Anstellung als Organist.

Ihr breites musikalisches Spektrum zeigen Meier's Clan bereits am 17. März ab 22 Uhr. Dann erklingen im Münzkeller der Stadt- und Kreisbibliothek Arnstadt Jazz, Swing und Filmmusik. Mit der Unterstützung des Schlagzeugers Christoph Meister können die Zuhörer mitunter das Gefühl haben, einer ganzen Big Band zu lauschen – zum Beispiel beim Klassiker „The Pink Panther Theme“.

TERMINE

Saxofonquartett Meier's Clan:
» 17. März, 22 Uhr, „Jazz – Swing – Filmmusik“, Münzkeller im Prinzenhof Arnstadt
» 18. März, 19.30 Uhr, „Von Bach bis Bernstein“, Bachkirche Arnstadt

Infos zu diesen und weiteren Konzerten: www.bach-festival.de.

Inzwischen ist es gute 20 Jahre her, dass Keimzeit Konzerte auf der Mühlburg oder im Arnstädter Bahnbetriebswerk gab. Ralf Benschu erinnert sich noch gut daran, dass er sich gern in einen der Waggon im Bahnbetriebswerk zurückzog, um Dudelsack zu üben. Das Instrument interessierte ihn, doch blieb er auf der Bühne beim Saxofon. Das spielte er auch, wenn er mit dem Gothaer Kantor Jens Goldhardt Werke von Bach, Vivaldi und Mozart interpretierte.

„Mein Instrument passt gut zu Bachs Musik“, meint Benschu, „auch wenn es das Saxofon erst seit rund 170 Jahren gibt“. Tatsächlich

Von Claudia Götze

Die Werkstatt hinter dem Haus der Familie Krensel aus Bollstedt im Unstrut-Hainich-Kreis gleicht einem großen Spielzimmer mit viel Platz für Modelleisenbahnen. Und zwar nicht irgendwelche, sondern originale Nachbauten einer historischen Strecke. Mit einer 11 mal 3,50 Meter großen Anlage aus 20 Einzelmodulen wird an ein Stück Eisenbahngeschichte in der Region erinnert: an die Strecke Mühlhausen – Ebeleben. Diese wurde vor 120 Jahren eröffnet und vor 20 Jahren stillgelegt.

„Ein trauriges Jubiläum“, sagt Matthias Krensel. Ende Mai 1997 sei die Strecke ausgerechnet einige Tage vor ihrem 100. Geburtstag stillgelegt worden. Zuletzt waren kaum noch Gäste an den Bahnhöfen in Grabe, Bollstedt, Körner und Schlottheim gezählt worden. Die Deutsche Reichsbahn und die DB hatten kein Interesse mehr an der Bahnstrecke. Mangelnde Wartung und Instandhaltung führten schließlich zum Zerfall.

Ihre Blütezeit hatte sie in den 1960er- bis 1980er-Jahren erlebt, als Arbeiter, Schulkinder und Soldaten rege die lokbespannten Züge nutzten. Die Züge waren im Winter meist kalt, und im Sommer konnte man sich vor Hitze kaum retten. Nach der Wende wurden die Züge dann von kleinen Triebwagen ersetzt für die wenigen Fahrgäste. Bis 1997 das endgültige Aus kam. 20 Jahre später erinnern nur noch einzelne Bahnhofsgebäude, Brücken und ehemalige Bahnübergänge an eine für die Region einst äußerst wichtige Zugverbindung.

Matthias Krensel hat die alte Strecke wieder im HO-Maßstab aufleben lassen



Matthias Krensel verbringt mit seinen Kindern Felix und Leonie viel Zeit mit Modelleisenbahnen.

Foto: Götze

und will sie besonders in diesem Jahr der Öffentlichkeit zeigen. Schon als Junge von fünf Jahren faszinierte ihn das Hobby, angestekt vom Großvater und Vater. Diese Leidenschaft hat er an seine beiden Kinder Felix (5) und Leonie (9) weitergeben können. Beide Kinder lieben es, mit Papa an Modellen zu basteln und mit den Zügen zu fahren.

Krensel wollte eigentlich Lokführer werden. „Das ist mein Traumberuf.“ Er war Mitglied der AG Modellbahn im ehemaligen Pionierhaus in Mühlhausen. Gelernt hat er aber Industrieelektroniker in der Microelektronik Mühlhausen. Trotzdem ist er immer noch sehr nah dran an den großen und kleinen

Eisenbahnen. „Die Zahl der Eisenbahnfreunde ist rückläufig“, bedauert Krensel. Dabei sei das Interesse an der Modellbahn immer riesig, egal, wo man sie aufbaue. In die wunderbare Eisenbahnwelt von einst tauchen sowohl junge und alte Menschen gern ein.

In Krensel's Modellwelt kommen keine ICE oder aktuellen Fahrzeuge vor. „Zu modern“, sagt er. „Nostalgie wird groß geschrieben.“ Mit dem Aufbau der Modulanlage mit den Bahnhöfen Bollstedt, Grabe, Körner und Schlottheim hat er 2010 begonnen. „Gebaut wird im Sommer.“ Dass seine Kinder das Hobby teilen und sie deshalb viel Freizeit miteinander verbringen, sei genial. Felix

weiß genau, wie er die Züge aufstellen muss. Seine Schwester Leonie holt stolz die Eisenbahnermütze heraus, und dann fehlt nur noch der Pfiff aus der Trillerpfeife.

„Das Hobby ist sehr kreativ. Viele Sachen wie Gebäude, Landschaften oder Fahrzeuge müssen selber gebaut werden“, betont Krensel. „Deshalb suchen wir auch noch tatkräftige Mitstreiter für diesen Freizeitspaß.“ Natürlich gebe es den Mythos, nur vor allem zu Weihnachten die Eisenbahn herauszuholen. „In meiner Freizeit aber ist die Eisenbahn immer ein Thema – das ganze Jahr hindurch“, betont Krensel.

Dass 2017 zwei Jubiläen anstehen, hat die Modell-

eisenbahner zusätzlich motiviert. „Wir wollen an die einstige Bahnstrecke erinnern und sie originalgetreu zeigen“, kündigt Krensel an. Einen Vorgeschmack gibt es seit einigen Tagen in der Mühlhäuser „Burggalerie“. Dort sind ein kleines Bahnhofsdiorama und einige Schautafeln zur Geschichte der Mühlhausen-Ebelebener-Eisenbahn aufgebaut.

KONTAKT

Interessenten können sich unter ☎ 0 36 01 - 42 77 24 oder per E-Mail melden: matthiaskrensel@aol.com. Auch Fotos, Videos, Dokumente und andere Leihgaben für Ausstellungen werden gesucht.

Partnerschaft mit dem Nachbarn

Mediengruppe Thüringen und Flughafen Erfurt-Weimar vereinbaren exklusiven Vermarktungsvertrag

Die Mediengruppe Thüringen und der Flughafen Erfurt-Weimar haben einen exklusiven Vermarktungsvertrag geschlossen. Die Mediengruppe ist damit ab sofort Vermarkter sämtlicher Werbeflächen auf dem Flughafen, der sich in direkter Nähe zum Verlagsgebäude im Erfurter Stadtteil Bindersleben befindet.

„Wir freuen uns sehr über die exklusive Partnerschaft mit unserem Nachbarn. Unseren Kunden können wir damit neue, zusätzliche Angebote auch in Kombination mit Anzeigen in unseren Tageszeitungen machen“, sagt Michael Tallai, Geschäftsführer der Mediengruppe Thüringen.

„Der Flughafen Erfurt-Weimar zeichnet sich als Raum

für Werbung mit hoher Effizienz und Präsenz aus. Wer hier wirbt, wird von vielen Augen mit langem Blickkontakt gesehen, und das sowohl im Abflug- als auch Anflugsbereich. Mit der Mediengruppe Thüringen haben wir einen erfahrenen und kompetenten Partner gefunden, um unsere Werbeflächen noch besser zu vermarkten“, sagt Uwe Kotzan, Geschäftsführer der Flughafen Erfurt GmbH.

Die Mediengruppe Thüringen ist der größte Verlag in Ostdeutschland und hat mit den drei Tageszeitungstiteln „Thüringer Allgemeine“, „Thüringische Landeszeitung“ und „Ostthüringer Zeitung“, dem „Allgemeinen Anzeiger“, dem „AA extra“, dem Kultur- und Freizeit-

magazin „t.akt“ sowie der News- und Serviceplattform „Thüringen24.de“ die größte Reichweite im Freistaat Thüringen.

Der Flughafen Erfurt-Weimar ist ein aufstrebender und moderner internationaler Verkehrsflughafen mit einem Fluggastaufkommen von zuletzt über 230.000 Personen und knapp 10.000 Flugbewegungen (Stand 2015). Die Flughafen Erfurt GmbH wird zu 95 Prozent durch das Land Thüringen und zu fünf Prozent durch die Stadt Erfurt getragen.

INFORMATIONEN

www.mediengruppethueringen.de
www.flughafen-erfurt-weimar.de



Schlossen den Kooperationsvertrag zwischen der Mediengruppe Thüringen und dem Flughafen Erfurt / Weimar – im Bild von links: Kay Wissendorf (Prokurist und Leiter Großkundenbetreuung THM), Michael Tallai (Geschäftsführer MGT), Uwe Kotzan (Geschäftsführer Flughafen Erfurt GmbH), Jörg Eberhard (Prokurist Flughafen Erfurt GmbH). Foto: Marco Schmidt

NORMA

Mehr fürs Geld.

Bitte beachten Sie

unser wöchentliches **NORMA**-Prospekt
in der Freitagsausgabe des

Allgemeiner Anzeiger

extra
REISE · FREIZEIT · WISSEN